

Submissive Renitenz

"Bow down to your Master, Dog!"

Von abgemeldet

Kapitel 22: Investition (Kaiba's Seite)

Seinen Gesichtsausdruck zu beobachten als ich ihn auf Muto angesprochen habe, war durchaus interessant und ich wusste, dass ich ihn mit dieser Äußerung überraschen würde. Dabei war ich erst noch unschlüssig, ob ich das Thema in diesem Moment wirklich zur Sprache bringen soll.

Doch eigentlich war der Moment perfekt und seine Reaktion genau wie ich sie vorhergesehen hatte. Überraschung und eine Spur Entsetzen. Ja, man könnte sagen, Wheeler hat damit eindeutig meine Fragen beantwortet.

Nun weiß ich, dass der kleine Spieleszwerg, mit ihm über unser Gespräch geredet hat. Genau wie ich vermutet hatte als Roland mit erzählte, dass der Köter am Nachmittag zu Muto gegangen sei. Doch nach meinem Gespräch mit diesem Freak war abzusehen, dass er sich dem Streuner offenbaren würde.

Warum er es bislang nicht getan hat, nun, darüber kann ich nur Vermutungen anstellen. Ich gehe davon aus, dass Muto einerseits die Freundschaft mit Wheeler nicht gefährden wollte und andererseits, genau wie ich, nicht wusste, dass die Neigungen des Köters in diese Richtung gehen. Wenn man ihn schließlich im Umgang mit Taylor und Devlin beobachtete, hätte man eher vermuten können, dass der Köter ebenso wie diese beiden albernen Gestalten, nur Rücken nachjagt.

Wie Muto allerdings von meiner kleinen Geschichte mit Wheeler erfahren hat, ist mir nach wie vor ein Rätsel. Aber das interessiert mich auch nicht weiter. Für mich ist wesentlich interessanter, dass Muto dem Streuner inzwischen seine Gefühle gestanden hat und diese Tatsache konnte man ohne weiteres an Wheeler Gesichtsausdruck in eben diesem Moment ablesen.

Nun gut, dann liegen die Karten in dieser Hinsicht also auf dem Tisch. Das ist mir mehr als Recht, auch wenn es im Grunde keine Rolle spielt. Die weiteren Züge des Zwerges sind wesentlich interessanter. Immerhin hat er sich mir gegenüber klar ausgedrückt. Allerdings bin ich sicher, dass er keineswegs davon ausgeht, dass ich mich aufgrund seiner kleinen Ansprache aus dieser Angelegenheit verabschieden werde. Nein, Muto ist vieles, aber keineswegs dumm und er kennt mich inzwischen ebenso gut wie ich ihn.

Er hätte allerdings wissen müssen, dass es keine gute Idee ist, das Thema mir gegenüber überhaupt anzuschneiden. Ja, das war eigentlich ein recht unkluger Schachzug. Er hätte schließlich wissen müssen, dass dies lediglich dazu führt, meinen Kampfgeist zu wecken. Als würde ich ernsthaft wegen seiner albernem Warnung mein Lieblingsspielzeug aufgeben. Lächerlich.

Wheeler ist mein Hündchen und ich gedenke keineswegs daran, es aufzugeben oder gar Muto zu überlassen. Ob der Köter meine Ansage tatsächlich an den Zwerg weiterleitet? Wohl kaum, doch das erwarte ich auch keineswegs. Die Ansage war auch viel mehr für ihn gedacht und ich habe mich klar ausgedrückt in dieser Angelegenheit.

Was mich allerdings etwas überrascht hat, war seine Reaktion, nachdem ich ihn los gelassen habe. Ich dachte eigentlich, dass er protestieren würde. Aber nein. Nicht der geringste Widerstand und auch keinerlei Einwand gegen meine Worte. Nicht, dass ich diese Reaktion nicht begrüßt hätte. Sie war nur... unerwartet. Genau wie der Kuss. Auf diese Weise haben wir uns bis dahin noch nie geküsst. Ja, das hat mich wirklich etwas irritiert und es hat mehr als drei Sekunden gedauert bis ich in der Lage war die Kontrolle über den Kuss zu übernehmen. Aber natürlich habe ich es dann getan. Ich gewähre dem Köter doch nicht die Oberhand. Nein, so sind die Rollen schließlich nicht verteilt.

Auch wenn der Vergleich in Hinblick auf den Köter absurd anmutet... In gewisser Weise gleicht er tatsächlich einer Stradivari und ich liebe es darauf zu spielen. Aber ich kann es auch. Ich bezweifle, dass Muto dazu in der Lage ist. Gut möglich, dass seine Motive edeler Natur sind als meine, ich habe nie etwas in der Art behauptet, aber ich glaube nicht, dass der Zwerg wirklich weiß wie man mit dem Köter umzugehen hat. Das obliegt allein mir.

Mein kleiner Einfall mit dem Gürtel hat ihn wirklich überrascht. Ich hätte zu gern gewusst, was in diesem Augenblick in seinem Kopf vorgegangen ist. Wie ich ihn kenne, hat er sich das Schlimmste ausgemalt, ja, vielleicht sogar vermutet, dass ich ihn endgültig beseitigen würde. Ich muss sagen, es war ein faszinierender Moment. Diese Panik in seinen schönen Augen. Der Anblick jagte das Adrenalin nur so durch meinen Körper. Dabei war ich noch recht sanft, aber ich will das Hündchen ja auch nicht überfordern. Immerhin weiß ich jetzt, dass er diese Art des Spielens auch genießt und das wollte ich heraus finden.

Das eröffnet weitere, vergnügliche Möglichkeiten.

Auch ein Grund, warum ich keineswegs gedenke mir von Muto in meine Angelegenheiten eingreifen zu lassen. Dafür genieße ich mein Hündchen zu sehr und ja, auch die Tatsache, dass Muto Interesse an dem Köter hat, gefällt mir. Es macht die Dinge interessanter, aber hier wird dem Zwerg kein Herz der Karten helfen. Wir bewegen uns auf meinem Spielfeld und es wird mir ein Vergnügen sein, Muto in seine Schranken zu verweisen.

Zudem weiß ich am Besten, was der Köter braucht. Und augenblicklich ist er eindeutig bereit für den nächsten Level. Ja, ich denke, wir haben uns lange genug mit dem

Vorgeplänkel aufgehalten. Es ist Zeit für ein paar richtige Lektionen, auch um sicher zu gehen, dass er weiß wo sein Platz ist.

Allein der Gedanke daran ist erregend. Erregender als je etwas zuvor und obgleich es eine gewisse Ironie hat, ausgerechnet der Köter vermag mir dieses wunderbare Gefühl zu verschaffen, dass ich so lange vergeblich gesucht habe. In gewisser Weise ist es mehr als eine kleine Spielsession. Und ja, ich brauche diese Herausforderung, die ausschließlich der Kläffer mir bietet.

Wer weiß, vielleicht sollte ich Muto am Ende sogar noch dankbar für seine Einmischung sein. Nicht nur, weil Konkurrenz das Geschäft belebt, wie man so schön sagt. Ich schätze, der Köter ist augenblicklich sehr durcheinander. Vielleicht sogar hin und her gerissen. Schwer zu sagen, wie er mit Mutos Gefühlen umzugehen gedenkt. Fakt ist, dass er nun zwischen zwei Stühlen steht und das erhöht eindeutig den Reiz.

Ja, es ist eindeutig an der Zeit meine Erziehungsversuche zu intensivieren.

Welch Glück, dass Mokuba diese Woche auf Klassenfahrt ist. Wenn ich ein, zwei Termine umlege, ist es möglich genug Zeit frei zu schaufeln, um den nötigen Spielraum für eine Trainingseinheit für den Köter anzusetzen.

Ich lächele zufrieden bei dem Gedanken daran und ein fast schon wohliges Gefühl breitet sich in mir aus. Vorfreude soll bekanntlich die größte Freude sein. Nun, ich stimme dem nicht zu, aber sie hat durchaus ihren Reiz.

"Roland?"

Mein Assistent blickt in den Rückspiegel. "Ja, Sir?"

"Ich habe noch einige Besorgungen zu machen." erkläre ich und nenne ihm die Adresse. Dann lehne ich mich vergnügt in meinen Sitz zurück und für einen Moment gestatte ich es, meinem Vorhaben vor meinem inneren Auge, Form anzunehmen.

Ich schätze, bei diesem Vorhaben werde ich auf Widerstand stoßen. Ich hoffe es, aber ich bin mir sicher, dass der Köter mich nicht enttäuschen wird. Ja, ich kann mir seinen Gesichtsausdruck bereits sehr gut vorstellen.

Und was Muto anbelangt... da kommt mir auch gerade eine amüsante Idee.